

Wien, im September 2021

## **Nachbericht Tag des Denkmals 2021**

### **250 historische Objekte in ganz Österreich öffneten am 26. September 2021 ihre Türen für denkmalinteressierte Besucherinnen und Besucher.**

Nach einer pandemiebedingten Absage im Vorjahr konnte der Tag des Denkmals heuer wieder in adaptierter Form durchgeführt werden. Trotz der reduzierten Personenanzahl bei Führungen und Programmpunkten und strikter Covid19-Maßnahmen, die von den Programmpartner:innen sehr verantwortungsvoll umgesetzt wurden, konnten bundesweit am Sonntag, den 26. September 25.000 Besucherinnen und Besucher gezählt werden.

Statement **Dr. Christoph Bazil, Präsident des Bundesdenkmalamtes:** „Ich freue mich, dass der Tag des Denkmals heuer wieder stattfinden konnte. 250 Programmpunkte und fast 25.000 Besucher:innen beweisen, dass die Begeisterung für unser kulturelles Erbe sich auch trotz der notwendigen Corona bedingten Beschränkungen nicht bremsen lässt. Ich danke allen Programmpartner:innen und allen Mitwirkenden, dass sie den Tag mit uns begeistert und verantwortungsvoll ermöglicht haben. Mein Dank gilt auch allen Besucher:innen für ihr großes Interesse an unserem reichhaltigen Kulturschatz.“

### **Eindrücke aus den Bundeslandabteilungen des Bundesdenkmalamts:**

#### **Burgenland**

In ganz Burgenland nutzten zahlreiche Besucher:innen die Möglichkeit, verborgenen Schätzen zum heurigen Thema nachzuspüren. An neun ausgewählten Orten – von Eisenstadt bis ins südburgenländische Gerersdorf bei Güssing – wurde dank des großen Einsatzes von Privatpersonen, Gemeinden und Vereinen ein vielfältiges Programm geboten.

Besonderen Anklang fand die Präsentation der laufenden Restaurierungsarbeiten in der Magdalenenkapelle in Eisenstadt. Souverän präsentierten die ausführenden Restaurator:innen die Ergebnisse ihrer jahrelangen Freilegungs- und Restaurierungstätigkeit. Reges Interesse fand die im feierlichen Rahmen eines Gottesdienstes begangene Veranstaltung in der katholischen Pfarrkirche von Breitenbrunn. Spannend die Führung in der Dorfkirche von Donnerskirchen, wo eine aktuelle Restaurierung gezeigt wurde. Viele Menschen nutzten das prächtige Herbstwetter, um den in Fertigstellung befindlichen „Tschardakenhof“ in Lutzmannsburg zu besichtigen. Einblick in die NS-Zeit gaben die fachkundigen Führungen beim Anschlussdenkmal in Oberschützen. Auf Burg Bernstein wurde das aktuelle Buch von Wolfgang Meyer zum „Land der Burgen“ vorgestellt. Auch das Landtechnik-Museum von St. Michael setzte mit einer Buchpräsentation einen besonderen Akzent. Einen idyllischen Rahmen bot das Freilichtmuseum in Gerersdorf bei Güssing für die traditionelle Führung des Museumsgründers am Tag des Denkmals.

## **Kärnten**

Dank der hervorragenden medialen Bewerbung des Kärntner Veranstaltungsprogrammes durch deutsch- und slowenischsprachige Kärntner Regionalmedien nutzten zahlreiche Denkmalinteressierte das Kärntner Angebot. Bei strahlendem Spätsommerwetter waren nahezu alle Veranstaltungen von der einheimischen Bevölkerung wie auch von Kulturtourist:innen, die sogar aus Deutschland und den Niederlanden angereist waren, gut besucht! Als Publikumsmagneten erwiesen sich die in Privateigentum stehenden Burgen und Burgruinen Geiersberg, Groppenstein, Hochliebenfels und Stein im Drautal. In Friesach, in Obervellach und beim Herzogstuhl konnte man sich von Restaurator:innen in das anspruchsvolle Handwerk der Restaurierung einführen lassen. In Gmünd fand die älteste bekannte Holzdecke Österreichs von 1305 großen Zuspruch. Und auf Schloss Grades erläuterte Karl Habsburg die Aufgaben der international für den Kulturgüterschutz tätigen Organisation „Blue Shield“. Das Programmangebot umfasste heuer nicht nur historische Denkmäler von der Römerzeit über das Mittelalter und die Barockzeit bis zum Historismus, sondern auch Bauten, die aufgrund ihrer „Jugend“ gerade erst zum Denkmal wurden oder die es in absehbarer Zukunft noch werden könnten: Im Jahr der Baukultur in Kärnten wurden in Kooperation mit dem Architektur Haus Kärnten einige der bedeutendsten Bauten der 1960er und 1970er Jahre in Kärnten präsentiert, darunter das Arzthaus Uhl von Karl Hack oder das Steinhaus von Günther Domenig. Ein ganz besonderes Ereignis war die Vorstellung des von Cornelius Kolig und Manfred Kovatsch gestalteten „Hauses mit Erinnerung“ am Nordhang über dem Ossiacher See, dessen Entstehungsgeschichte und baukünstlerische Details vom Künstler persönlich vermittelt wurden.

## Niederösterreich

Der diesjährige Tag des Denkmals am 26. September 2021 stand unter dem Motto „Denkmal inklusive...“. Knapp 40 Programmpunkte in Niederösterreich öffneten an diesem sonnigen Herbstsonntag unentgeltlich ihre Türen und Tore, um Besucher:innen aller Altersgruppen die Bedeutung des Denkmalschutzes vor Augen zu führen. Museen, Schlösser, Burgen und Ruinen aber auch ganze Ortskerne und auch Privatobjekte wirkten als Programmpartner am Tag des Denkmals mit. Durch Führungen an historischen Orten und bildhaften Vorträgen wurden die Besucher:innen in die Vergangenheit geholt.

Die Denkmalpfleger:innen des Landeskonservatorats Niederösterreich präsentierten das prächtige Stadthaus des Gozzo, ein frühgotisches Profangebäude sowie unter Anderen die erst kürzlich renovierte Katharinenkapelle. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren konnten ihr Wissen zum Thema Gozzoburg bei einer Rätsel-Rallye testen.

In Mautern an der Donau hatten die Besucher:innen sogar die Möglichkeit, gleich mehrere Veranstaltungsorte zu erkunden. Das Römermuseum Mautern-Favianis-St. Severin und die Schlosskapelle mit dem prächtigen Altar machten die Besonderheiten unseres kulturellen Erbes mit verschiedenen Sinnen spür- und erlebbar. Der Nikolaihof berichtete über eine spätantike Sensation und führte fachkundig durch die knapp 2000-jährige Bau- und Nutzungsgeschichte.

Private Hausherren führten in Hohenberg einerseits durch das ehemalige Personalwohnhaus der Wittgensteinschen Forstverwaltung, welches von Architekt Josef Hoffmann erbaut wurde. Ein paar Straßen weiter, im sogenannten Bärenhaus, begab man sich auf eine Reise in die Welt des druckgrafischen Kunsthandwerks. Diese Objekte waren exklusiv, nur am Tag des Denkmals, für Besucher:innen geöffnet. Selbst Hand anlegen konnten Interessierte in der Kartause Mauerbach beim Kalkbrennen, Steinmetzarbeiten, Ziegelschlagen und vielem mehr. Im Rahmen eines Spaziergangs unter fachkundiger Führung durch die Gmünder Altstadt machten sich Jung und Alt auf eine stadthistorische Spurensuche. Ein buntes und vielfältiges Programm also, das in Niederösterreich unzählige Denkmalfreund:innen begeisterte.

## Oberösterreich

Am Tag des Denkmals in Oberösterreich fanden eine Reihe von schönen und gut besuchten Veranstaltungen statt, von denen der Bundesdenkmalamt-Event in Grein (mit anwesenden Denkmalpfleger:innen und Restaurator:innen) besonders herausragt. In Summe konnten in Oberösterreich bei 39 Veranstaltungen etwa 1500 Besucher:innen begrüßt werden, was in Hinblick auf die pandemiebedingt schwierigen Rahmenbedingungen als beachtlicher Erfolg gewertet werden kann.

Den Veranstaltungspartner:innen muss besonders für Ihre Bereitschaft, Kulturdenkmale am Tag des Denkmals zu öffnen und in Verbindung mit Spezialprogrammen zu präsentieren, großer Dank und Anerkennung ausgesprochen werden. Gerade in Zeiten wie diesen, wo die Planung, mehr aber noch die Realisierung von Kulturprogrammen so schwierig geworden ist, kann eine diesbezügliche Initiative gar nicht hoch genug geschätzt werden.

## **Salzburg**

Die Veranstaltungspartner:innen des Tag des Denkmals in Salzburg boten sehr spannende Besuchungsmöglichkeiten als auch Fachführungen. U.a. Im Vogtturm in Zell am See vermittelte im Rahmen von Führungen Malermeister Gühl sein spezifisches Fachwissen zur kürzlich abgeschlossenen Renovierung. Das verborgene Sacellum der Alten Universität Salzburg, dessen Innenrestaurierung besonders gelungen ist, öffnete erstmals für Interessierte seine Pforten und präsentierte sich als ein ganz besonderes Juwel. Auch am Sebastiansfriedhof in der Salzburger Altstadt fanden sich zahlreiche Besucher:innen ein. Zu besichtigen war das Innere der Gabrielskapelle mit seiner kunstvollen Keramikausstattung von 1603 und die Restauratorin Elisa Jäger sprach über Ihre Diplomarbeit zur Restaurierung des jüngst aufgedeckten Freskos an der Fassade. Viele haben den Tag des Denkmals in Salzburg genutzt, um ihr Kulturerbe wieder ein Stück näher kennenzulernen.

## **Steiermark**

Das Thema war heuer breit gefasst und das Angebot in der Steiermark daher sehr vielfältig. Der bunte Mix bot vertiefende Einblicke in die sehr lebendige Arbeitswelt der steirischen Denkmalpflege und insgesamt einen interessanten Sonntag, der nachhaltig in Erinnerung bleibt. Vor allen die sonst nicht frei zugänglichen und in Privatbesitz befindlichen Schlösser wurden bei Kaiserwetter aufgesucht - Schloss Ehrnau, das Schloss Hanfelden, Schloss Murau und das Thalhof Schloßl in Leoben. In Hartberg-Fürstenfeld waren die Schlösser Aichberg, Neudau und Neuhaus Publikumsmagnete. Baustellenführungen und die Aktion „Haus lebt“ sowie die Einblicke in die Arbeit eines Restaurators rundeten das Programm in dieser Region ab. Zufriedene Gesichter ebenfalls in Bruck/Mur, Rottenmann, Seggauberg, Semriach, St. Georgen ob Judenburg sowie in Söding und Voitsberg, wo Dr. Ernst Lasnik in bewährter Manier sein Publikum begeisterte. Einen Angebotsschwerpunkt bot diesmal Graz mit 19 Programmpunkten. Der Startschuss fiel bereits am Samstag bei der Eröffnung im Amtsgebäude der Abteilung. Einblicke in die Restaurierwerkstätten Wiesauer und Zottmann sowie Stadtpaziergänge und die Präsentation laufender und soeben fertig gestellter Baustellen, etwa das soeben sanierte Glashauss des Botanischen Gartens, stießen auf besonderes Interesse.

Immer wieder erfreut über die engagierten Denkmaleigentümer:innen und die zahlreichen regionalen Partner:innen sagen wir ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Tag mit besonders gelungenen Ideen rund um ihr Objekt und so viel Einsatz erfolgreich mitgestaltet haben.

## **Tirol**

Zahlreiche Besucher:innen nahmen den Tag des Denkmals bei perfektem Spätsommerwetter an den vier Programmpunkten in Innsbruck teil und besichtigten Hofkirche und Hofburg, den Dachboden des Tiroler Volkskundemuseums und den Schulcampus Wilten, koordiniert von der Abteilung für Tirol des Bundesdenkmalamtes. In Kitzbühel wurde die Krypta der Liebfrauenkirche von zahlreichen Besucher:innen bewundert und in Längenfeld fanden sich zahlreiche sportliche Denkmalinteressierte zu einer Barockwanderung zusammen.

## **Vorarlberg**

Der Tag des Denkmals in Vorarlberg fand großen Anklang! Das Denkmalevent im Bundesdenkmalamt hat mit einer Ausstellung, Fachführungen, einer Kinderführung und einer sehr spannenden historischen Führung die Bregenzer Oberstadt aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Zahlreiche knallrote #ichbindenkmal-Luftballons sausten den ganzen Tag mit dem Denkmalnachwuchs durch die Straßen und das ehemalige Gefängnis. Zudem fand ein reger Fachtausch unter Kolleg:innen und Partner:innen bei der Ausstellung zur Energieeffizienz im Baudenkmal oder einem Gläschen im Denkmalcafé statt. Die Programmpartner:innen im ganzen Land vom Bregenzerwald über Dornbirn, Hohenems, Weiler, Blumenegg, Montafon und Klostertal waren sich ebenfalls einig: es besteht ein reges Interesse an unserer gebauten Geschichte. Begeisterung beim Kasperletheater in der Ruine Blumenegg, großer Andrang bei der Kapelle Vordere Achmühle von Kunstbesitzer:innen für eine Beurteilung „Ihrer Kunstwerke“, zahlreiche Interessierte an den jüngst restaurierten Fresken in der Alten Götzner Kirche seien nur als kleiner Auszug des erfolgreichen Tages erwähnt.

## **Wien**

In Wien luden heuer bei strahlendem Herbstwetter 40 Programmpunkte zum Tag des Denkmals, an dem zahlreiche Besucher:innen die vielfältige Denkmallandschaft der Stadt erkundeten. Unter dem Thema „Denkmal inklusive...“ wurden in der Hofburgkapelle, dem Museum für Angewandte Kunst und dem Schloss Hetzendorf aktuelle Projekte zur Barrierefreiheit in denkmalgeschützter

Substanz präsentiert. Auch der Verankerung von Barrierefreiheit im Museum widmeten sich mehrere Spezialführungen.

Zahlreiche Programmpartner:innen luden zur Erkundung ihrer Denkmäler unter dem Aspekt der alltäglichen Nutzung ein und präsentierten Denkmäler als Arbeitsplätze, Orte der Kultur oder des Lernens. Im Rahmen von geführten Spaziergängen konnten unter anderem der Augarten, der Karl-Marx-Hof und die Bauten von Margarete Schütte-Lihotzky im 20. Bezirk erkundet werden. Die Geschichte der im Wiener Stadtraum alltäglich präsenten Straßenbahn konnte bei der Fahrt mit historischen Straßenbahnwägen des Wiener Tramwaymuseums hautnah erlebt werden. Das Thema „Denkmal inklusive...Religion“ wurde in vielfältiger Weise von zahlreichen Programmpartner:innen aufgegriffen. Zu musikalischem Genuss luden die Wiener Hofmusikkapelle und die Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariabrunn, in welcher die kürzlich restaurierte, barocke Sonnholz-Orgel präsentiert wurde.

Studierende der TU Wien beschäftigten sich dieses Jahr in einer Kooperation mit dem Wien Museum mit der Bauwerks- und Nutzungsgeschichte von fünf Wiener Bezirksmuseen und luden anhand von speziell für den Tag des Denkmals erarbeiteten, bunten Vermittlungskonzepten dazu ein, die Bezirksmuseen neu zu entdecken. An unsere jüngsten Denkmalforscher:innen richtete sich die Einladung, die Hofburg und die Volksschule von Gustav Peichl in der Flotowgasse bei Rätselrallyes zu erkunden.

Aktuelle Restaurierungen, Um- und Zubauten konnten anhand mehrerer, herausragender Projekte besichtigt werden. Das Erzbischöfliche Schloss Ober St. Veit öffnete die mit exotischen Wand- und Deckenmalereien ausgestatteten „Bergl-Zimmer“, welche derzeit restauriert werden, für Besucher:innen. Im frisch restaurierten Hauptgebäude der Österreichischen Akademie der Wissenschaften führten Kunsthistoriker:innen und am Bauprojekt beteiligte Expert:innen durch das Haus. Ein gelungenes Beispiel des „Weiterbaus am Denkmal“ konnte in der Volksschule Mannagetttagasse bei Architekt:innenführungen erlebt werden, und über die umfangreichen Vorarbeiten für eine Restaurierung konnten sich Besucher:innen in der Villa Rezek informieren, die derzeit am Beginn ihrer Restaurierung und Wiederherstellung steht. Auf besonderen Anklang stießen auch die beiden aktuellen Projekte, die im Rahmen von Bundesdenkmalamt-Events als Beispiele herausragender Denkmalpflege in Wien präsentiert wurden. In der Dominikanerkirche boten gemeinsame Führungen von Bundesdenkmalamt, Dominikanerorden, Erzdiözese Wien, und Restaurator:innen Einblicke in das theologische Programm der Dominikanerkirche, die aktuellen Restaurierungsarbeiten und die praktische Denkmalpflege. Im Viertel Zwei an der Trabrennbahn Krieau führten der planende Architekt, die Projektleiterin und das Bundesdenkmalamt durch zwei Tribünen, deren aufwändige Restaurierung und Umbau bzw. Erweiterung zu modernen Büros kürzlich abgeschlossen wurde.

## **Der Tag des Denkmals**

Österreich war 1995 erstmals mit neun oberösterreichischen Programmpunkten bei den European Heritage Days vertreten. Seit 2015 wird der Tag des Denkmals vom Bundesdenkmalamt österreichweit einheitlich koordiniert und beworben und findet jährlich am letzten Sonntag im September in ganz Österreich statt, heuer am Sonntag, den 26.9.2021 unter dem Motto „Denkmal inklusive ...“ mit den Schwerpunktthemen Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Moderne Architektur, Religion und Alltag.

## **Kampagne #ichbindenkmal Schnappschuss**

Das Bundesdenkmalamt hat in einer Kampagne in sozialen Medien dazu aufgerufen, einen Schnappschuss mit dem persönlichen Lieblingsdenkmal und dem Hashtag #ichbindenkmal einzusenden, zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind diesem Aufruf gefolgt und haben bereits ein Foto eingereicht, um eine Führung durch die Räumlichkeiten des Bundesdenkmalamtes in der Wiener Hofburg mit dem Präsidenten Dr. Christoph Bazil zu gewinnen.

## **Der Tag des Denkmals 2022**

Die Vorbereitungen für den Tag des Denkmals am Sonntag, den 25. September 2022 werden bereits gestartet. Der nächste Tag des Denkmals kann hoffentlich wieder in der gewohnten Form, ohne Covid19-bedingte Einschränkungen stattfinden.

**Bildmaterial auf:** <https://tagdesdenkmals.at/de/presse/>

**Das gesamte Programm 2021 finden Sie auf:** [www.tagdesdenkmals.at](http://www.tagdesdenkmals.at)

## **Rückfragehinweis:**

Hedi Breit

IDEAL Live Marketing GmbH

[breit@ideal.co.at](mailto:breit@ideal.co.at)

+43 676 35 96 365